



Der erste Spatenstich ist vollbracht: (v.li.) Dentagen-Vorstand Claus Beckmann, Vorstandsvorsitzende Karin Schulz, Christoph Haßel-Puhl (Lebenshilfe), Architektin Susanne Schamp, Bürgermeisterin Nicole Moenikes und Sebastian Landmesser (Dentagen).

—FOTO: BEHR

Schwer vermittelbare Filetgrundstücke

WALTROP. Der Wirtschaftsverbund Dentagen baut auf dem Zechengelände ein neues Firmendomizil. Wer sein Unternehmen dort ansiedeln will, der muss hohe Maßstäbe setzen. Und: Nicht jeder, der will, darf auch bauen.

Von Martin Behr

Es ist ein Freudentag für Karin Schulz, Vorstandsvorsitzende von Dentagen. Gestern fiel mit dem ersten Spatenstich der Startschuss für den Neubau der Firmenzentrale vor malerischer Zechen-Kulisse. „Wenn alles gut geht, hoffen wir, zum Ende des dritten Quartals einzuziehen“, sagt Karin Schulz.

Als Einkaufsgenossenschaft für gewerblich-zahntechnische Labore zählt Dentagen rund 900 Mitglieder. Jahres-

umsatz: 23 Millionen Euro.

Mit dem Neubau der Firmenzentrale realisiert das Unternehmen – mit Ausnahme der Hallen-Erweiterung von Haase-Bikes – das erste Projekt seit Jahren im „Gewerbepark Zeche Waltrop“.

Dass es trotz des außergewöhnlichen Umfeldes durchaus schwierig ist, Unternehmen hierher zu locken, weiß auch Burkhard Tiessen, Wirtschaftsförderer der Stadt Waltrop. Und das hat Gründe.

Als geförderte Landesfläche dürfen grundsätzlich nur bestimmte Unternehmen im

Gewerbepark an der Zeche bauen. Es gebe eine sogenannte Positivliste, so Tiessen. Die gibt vor, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Darin vermerkt ist unter anderem, dass „der Absatzmarkt mindestens einen Radius von 50 Kilometern haben muss“, erklärt Tiessen. Maximal die Hälfte darf darin generiert werden.

Auch baulich müssen enge Vorgaben eingehalten werden: etwa Dachform (max. 3° Neigung) oder Fassadenhöhe (7-11m). Ebenso müssten bestimmte Materialien verbaut werden, so Tiessen.

Zurück zum neuen Denta-

gen-Gebäude: Während die Bauherren selbst das Obergeschoss des 2700 m² großen Objektes beziehen, mietet die Lebenshilfe das Erdgeschoss (siehe Info-Kasten).

Neben den Büroräumen gibt es auch Konferenz- und Veranstaltungsräume samt Catering-Bereich. „Die wollen wir gerne vermieten“, sagt Karin Schulz. Firmenveranstaltungen seien hier genauso denkbar wie Geburtstagsfeiern.

Der Neubau gliedert sich optisch in die Zechen-Kulisse ein, bekommt einen Innenhof und eine Außenfassade aus Zink.

INFO

Lebenshilfe zieht ein

Hauptmieter des Dentagen-Gebäudes wird die Lebenshilfe. 40 Mitarbeiter sollen dort

auf 1000 m² arbeiten, sagt Vorstand Christoph Haßel-Puhl. Die bisherigen Büros an der Kukulke gibt die Lebenshilfe auf.